

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserat, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73



Neu:

Vinyasa Flow Yoga
Mi 12:00 - 13:00 / 18:30 - 20:00
Fr 12:00 - 13:00 / 14:00 - 15:30
Marina Rothenbach 076 364 80 15
IKA: Individuelle Körperarbeit
Marina Rothenbach 076 364 80 15
Modern mit Marina
Mi 14:30 - 15:45
Marina Rothenbach 076 364 80 15

Tai Chi Chuan
Mo 10:30 - 11:30 / 19:00 - 20:00
Natasa Maglov 076 580 67 76

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch



VERKAUF SERVICE VERMITTLUNG

Küchenbau Haushaltgeräte

Zentralstaubsauger

Bauknecht macht

Bauknecht

der Wäsche Dampf

STEAM

Die neuen STEAM-Waschmaschinen

24 h Service 0878 802 402



Sanitärservice vom Fachmann?

Wir haben Ihnen...

für Sie

Tel. 056 441 82 00



Die stolze Holsteinerin «Calanda», rechts oben OK-Chef Ueli Wölbel aus Lupfig und rechts unten ein wichtiges Detail: Die wunderschön präparierte Quaste einer Braunauf.

«Calanda» heisst die Schönste im Aargauerland

Erfolgreiche Aargauer Eliteschau in der Brunegger Vianco-Arena

(rb) - Mit der Wahl der Holsteiner Kuh «Calanda» aus dem Stall von Anton Ender in Kallern zur «Miss Argovia» schloss die bereits zum siebten Mal durchgeführte Eliteschau der drei Verbände Braunvieh, Holsteiner und Fleckvieh in der Vianco-Arena in Bruggen statt. OK-Präsident Ueli Wölbel, Lupfig, seine hellen Freude am Gezeigten.

Bei der Aufführung der rund 200 Tiere der drei Rassen – das alleine schon eine logistische Meisterleistung – realisierten

auch Laien, wie wichtig die wieder aufgebauten Vianco-Arena mit allen Anlagen und der grossen Halle, aber auch der Festwirtschaft und der gesamten Infrastruktur, für solche Veranstaltungen der Landwirtschaft ist. Ueli Wölbel dazu: «Durch den gemeinsamen Auftritt sollen einer breiten Öffentlichkeit die angestrebten Zuchziele und die erreichten Erfolge der Aargauer Braunvieh-, Fleckvieh- und Holsteinerzüchter gezeigt werden.»

Fortsetzung Seite 2

Eitel Freude – aber nicht nur

TCS-Untersektion Brugg: auch kämpferische Töne an der 50. GV



Die gut 400 Anwesenden bekamen in Lupfig bissige Voten, feines Essen und eine unterhaltsame Show serviert.

(A.R.) - Natürlich gings am Samstag an der Jubiläums-GV in Lupfig weniger um die statutarischen Geschäfte. Vielmehr stand das lasige Rahmenprogramm im Vordergrund. Zuvor jedoch machte Präsident Markus Büttikofer klar, dass an der Basis trotz des runden Geburtages nicht nur eitel Freude herrscht.

«Der Kampf geht weiter», sagte der Präsident der heute fast 10'700 Mitglieder zählenden Untersektion, die 1960 wie auch die Kantonssektion 1927 im Roten Haus zu Brugg gegründet wurde. Nachdem man der drohenden Parteidilemma-Konkurrenz der Migros «die Zahne gezeigt» und einen ausserordentlichen Präsidentenwechsel überstanden habe, sei der TCS nun von einer Spar- und Restrukturierungswelle erfasst worden.

«Wie soll man das mittragen?» Damit meinte Markus Büttikofer zum

einen die Übernahme des Reisebereichs durch Kuoni, zum andern aber vor allem die Schliessung von schweizweit 24 Geschäftsstellen, darunter Aarau und Baden (nicht Brugg).

«Einigen Unmut» habe dies ausgelöst, zumal diese Entscheide nicht mit der Basis beziehungsweise den Sektionen besprochen und vorbereitet worden seien, monierte Büttikofer. «Wir wurden vor Tatsachen gestellt – wie soll man da Entscheide mit solch massiven Konsequenzen mittragen?», gab er zu bedenken (150 Arbeitsplätze sind betroffen, Red.).

Weitere Frage- und Ausrufezeichen. In seinem präsentierten Jahresbericht verabschiedete Büttikofer auch die Absicht, die bisherige Notrufzentrale zum Call-Center auszubauen, mit einem Fragezeichen: Dies sei gewiss eine moderne Art der Sachbearbeitung, «aber sind alle treuen Clubmitglieder auch wirklich bereit, auf eine persönliche Kontaktaufnahme zu verzichten?»

Fortsetzung Seite 2



- Energieberatung
- Gebäudecheck
- Bauinvestcheck
- Umbauten
- Gebäudemodernisierung
- Baocoaching

François Liaudet
Wildschachen 36, 5200 Brugg
056 444 27 00 / 079 644 69 04
www.ebc-brugg.ch



ein Posten ab Stapel

Gesundheits-Matratten

mit Komfortschaum, Schafschurwolle + abnehmbare Hülle

diverse Modelle und Grössen

Aktion ab Fr. 450.-

Lieferung und Entsorgung gratis

MÖBEL-KINDLER-AG

moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

von Mensch zu Mensch.

EINLADUNG ZUM KURS

Rasenpflege

Donnerstag, 18. März und Dienstag, 30. März je 18 Uhr

Zulauf AG, Gartencenter 5107 Schinznach-Dorf



www.zulauf.ch

Einzigartig in Brugg!

Brillenfassung von



ROBERT LA ROCHE

Optikdienstleistungen
Brugg

bloesser

JY



Einen Blumenstrauß überreichte der zurücktretende alt Stadtrat Gregor Tomasi der demissionierenden Präsidentin Silvia Kistler. Diese meinte: «Mit der Übergabe des operativen Geschäfts hat sich mein Tätigkeitsbereich reduziert. Um der weiteren Entwicklung nicht im Wege zu stehen, habe ich mich entschlossen, zurückzutreten. Meiner Meinung nach muss aber der Zweck von Tourismus Region Brugg weiter verfolgt werden.»



Einladung zum Kurs

Rasenpflege

Donnerstag, 18. März und Dienstag, 30. März je 18 Uhr

Zulauf AG, Gartencenter 5107 Schinznach-Dorf

MAX URECH WINDISCH



Zürcherstrasse 38 • 5200 Windisch • 056 441 93 88 • maxurech-motocenter@bluewin.ch

Freitag, 19. März 16:00 - 20:00
Samstag 20. März 09:00 - 18:00
Sonntag 21. März 10:00 - 17:00

Frühlingsausstellung + Saisonstart 2010

- Neuheiten 2010 • Schnäppchen-Shop • Ridingtrainer-Wettbewerb
- Würfle bis 30 % beim Kauf von Bekleidung und Helmen!
gleichzeitig

Auto-Ausstellung bei Felix Emmenegger AG vis à vis

Max Urech und Team freuen sich auf Deinen Besuch!

Fachhochschul-Podium Interface: Professor Michael Hagner, ETH Zürich, über Neuroimaging

Es geht ihm nicht um Maschinenstürmer, aber: «Hirnbilder basieren nicht auf optischen Grundlagen, sondern werden aus einer Unmenge von Daten hergestellt, die danach von einem Neurowissenschaftler interpretiert werden», warnte Hagner vor der eindimensionalen Verkürzung «Zeig mir dein Gehirn, und ich sag dir, wer du bist».

Beim Neuroimaging würden jedenfalls keine direkten geistigen Aktivität abgebildet, sondern lediglich minimale Veränderungen von Stoffwechselvorgängen im Gehirn. Daraus Rückschlüsse auf mentale Prozesse zu ziehen, versah Hagner letzte Woche am sehr gut besuchten Auftakt der «Brainstorming»-Vortragsreihe in Windisch mit diversen Fragezeichen.

Hirn- vor allem Trugbilder
Als besonders problematisch erachtete

Neurophysiologe Hagner die Verquickung von politischen Forderungen und kommerziellen Interessen (im US-Präsidentenwahlkampf verlangte beispielsweise ein Klinik-Inhaber, dass die Hirne der Kandidaten zu durchleuchten seien). Ungute Entwicklungen seien auch der Einsatz des Magnetresonanztomographen als Lügendetektor sowie die «subtile Pathologisierung des Menschen», die mit der Korrelation von Bildern und geistigen Vorgängen einherginge. Und was besagte Korrelation betrifft, seien Hirn- eben vor allem Trugbilder, so Hagner sinngemäss.

Lokalisierungsgeschichte

Wieso aber geht von diesen Hirnbildern solch eine Suggestionskraft, ja geradezu «eine fetischhaften Anziehungskraft» aus? «Die Visualisierung des Gehirns und die Lokalisierung der Funktionen ist fest eingeschrieben in unser kulturelles Gedächtnis, ist so alt

wie die Hirnforschung selbst», erklärt der Professor für Wissenschaftsgeschichte. Es folgte ein spannender Streifzug durch gut 200 Jahre Forschung, beispielsweise von Galls Gehirn-Landkarte über Hitzigs Hundeexperimente bis zum sogenannten Homunculus: ein Menschenmodell, dessen Körperteile so gross dargestellt werden, wie sie Platz im Gehirn beanspruchen (siehe Bild) – was zeigt, dass wir gemäss unserem somatosensorischen Cortex «ein Hände-, Lippen- und Zungen-fixiertes Wesen» sind.

«Brainstorming» lautet das Leitthema des FHNW-Podiums Interface dieses Jahr. Weiter geht die Vortragsreihe am Montag, 29. März, 17.15 Uhr: Prof. Dr. Christian Hess, Direktor und Chefärzt der Universitätsklinik für Neurologie am Inselspital Bern, spricht über «Gestörtes Gemütsverhalten – wenn das emotionelle Interface streikt».



Michael Hagner in der dicht besetzten Fachhochschul-Aula. Und weshalb Mensch soviel spürt beim Kuss, das zeigt der Homunculus.



Isidor Geissberger

Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

5300 Vogelsang

Tel. 056/210 24 45

Fax 056/210 24 46

Offiz. Servicestelle Läuchli-Marken-Heizkessel.

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

JOST

Elektroanlagen
Telematik
Automation

Hier sind Sie richtig verbunden: Jost Brugg AG
Telefon 056 460 89 89, www.jost.ch

JOST verbindet...

www.regional-brugg.ch

FDP-Politabend in der Sonne Windisch

Welches sind die dringendsten Baustellen in Bundes-Bern? Ist es die Armee, das Bankgeheimnis? Und was ist in der nationalen Polit-Pipeline? Kinderbetreuung? Sterbehilfe? Und wie handelt die FDP? Fragen, auf die die FDP-Nationalrätin Corinne Eichenberger am Politabend vom Freitag, 19. März, 19.45 Uhr, im Restaurant Sonne in Windisch Auskunft gibt. Die FDP Bezirk Brugg lädt zu dieser öffentlichen Veranstaltung alle Interessierten ein.

Ostern im «Gschänkli-Egge» Villnachern

Vögel zwitschern und singen fröhlich – sie stimmen den Frühling an. Jetzt werden die Tage wieder länger, und alle freuen sich auf schöne Stunden und die wunderbare Blütenpracht draussen. Und: Auch der Osterhase hoppelt bald vorbei... Damit man sich noch mit einer geschmackvollen Osterdeko, etwas Kleinem für Osternacht, einem feinen Wein oder einen Geschenkeindenken kann, sollte man schon jetzt in Villnachern vorbeikommen, denn der gediegene Gschänkli-Egge von Judith Hartmann ist vom 26. März bis 17. April geschlossen.

NEVER LOOK BACK



CITROËN DS3

CITROËN

Erne & Kalt AG, Döttingen

Tel. 056 268 80 90

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice
für anspruchsvolle
Kunden

Tel. 056 441 82 00



Zum Wohl! Ein Toast der Aktiven auf das Weiterbestehen und eine gute Zukunft von BruggAttrAktiv.

BruggAttrAktiv plant Attraktives

Apéro im Vindonissa-Museum mit Bekanntgabe des Jahresprogramms 2010

(mw) - Die 2007 gegründete Standortentwicklungsinitiative Brugg AttrAktiv existiert weiter, dies als eine Art Kommission, welche die Stadt und ihr Umfeld mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen beleben möchte. Das Jahresprogramm zeigt die Stossrichtung auf.

Zum Apéro (geliefert vom Restaurant Sternen, Oberböözberg) fand sich eine rund zwanzigköpfige Gruppe ein, welche sich in der Fortführung von BruggAttrAktiv engagiert. Museumsleiter René Hänggi hob in seiner Begrüssung die erfreuliche Tatsache hervor, dass es in Zusammenarbeit mit Brugg Regio gelungen ist, ein Service-Center für das Standortmarketing zu initiieren. Damit gehe ein lang gehegter Traum in Erfüllung.

Waldumgang, Römerfest und und und... Ruedi Glauser präsentierte das Jahresprogramm 2010, welches in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen über die Bühne gehen wird. Am 17. April findet der Familien-Waldumgang mit dem Forstamt Brugg statt, am 2. Mai folgt der Römerfest, und am 7. und 8. Mai steigt das Fest zum 100-Jahr-Jubiläum des Stapferschulhauses. Am 28. Mai wird im Stadion Au zum vierten Mal der schnellste Brugger respektive die schnellste Bruggerin evaluiert, und vom 11. Juni bis 11. Juli steht voraussichtlich im Bereich des alten Feuerwehrmagazins (Storchenturm) die WM-Meile mit Übertragung der Fussballweltmeisterschaft auf dem Programm. Für den Abend des 6. August ist zum ersten Mal ein musikalischer Paukenschlag zu Ferienende und Schulbeginn geplant, und auf den 17. und 18.

Schinznach-Bad: Von Wildbienen und Hummeln

Die Naturwerkstatt Büntekinder Schinznach-Bad bietet im Jahr der Biodiversität Naturerlebnisse für Kinder von 7 bis 10 Jahren an. Ein erstes Mal geht es am Mittwoch, 31. März, 15 bis 16.30 Uhr in den Schinznacher Schrebergarten, wo Wildbienen und Hummeln das Thema sind. Am Mittwoch, 21. April, 15.30 bis 17 Uhr, werden im Schrebergarten Bodenbewesen beobachtet. Eidechsen und Vögel sind im Mai dran, im August geht es um Libellen und Schmetterlinge. Die Spurensuche im Herbstwald im September ist ebenfalls eine spannende Sache. Alle Termine können auch einzeln gebucht werden. Auskunft und Anmeldung bei Ursula Schirmer Pfarrweg 14, Schinznach-Bad, 079 508 69 79. Die Teilnahme ist kostenlos.

Wo man gerne is(s)t...



RESTAURANT HONG-KONG
香港酒家
Familie Lee
Zollstrasse 22
(bei der Reussbrücke)
5412 Gebenstorf
Tel. 056/223 13 62

Seit 1979
bekannt für feinste
Chinesische Spezialitäten.

Täglich geöffnet, Mo und Sa ab 18 Uhr
Am Wochenende Reservation erwünscht.



Die Krise bleibt auf Distanz

KMU-Region Brugg: Resultate der Pulsmesser-Umfrage recht positiv

Den kleinen und mittelgrossen Firmen der Region Brugg ist das Geschäftsjahr 2009 über Erwarten gut gelungen. Die Prognosen fürs laufende Jahr fallen besser aus als vor Jahresfrist.

Das zeigt der Pulsmesser 2010 von KMU Region Brugg, der Gemeinschaftsaktion der Gewerbevereine im Bezirk und des Zentrum Brugg. Damit wird die Befindlichkeit der regionalen Firmen ausgelotet.

Die Geschäfte sind 2009 offensichtlich besser gelaufen als erwartet: Rund die Hälfte der Unternehmen konnte den Umsatz erhöhen, eine Erhöhung prognostiziert hatte aber nur jedes fünfte Unternehmen (siehe Chart). 34% der Firmen verzeichneten einen höheren Gewinn, damit gerechnet hatten aber vor Jahresfrist nur 18%.

Ausserdem sind die KMU der Region Brugg fürs laufende Geschäftsjahr 2010 optimistischer gestimmt

als im Vorjahr. Drei Viertel der Unternehmen erwarten nämlich gleich bleibende oder steigende Umsätze und Gewinne. Ihre Prognosen in Bezug auf die Höhe der Investitionen und auf die Zahl der Beschäftigten sind praktisch gleich wie vor einem Jahr, unter dem Strich sogar etwas günstiger (siehe Grafik).

Jürg Michel von der Treuhand OBT AG Brugg, welche die Umfrage zusammen mit KMU Region Brugg durchführt, kennt die Gewerbeszene und weiss, dass Brugger Unternehmer sich auf klassische Tugenden konzentriert haben. «Ruhig agieren, eine gesunde Finanzierungsbasis, ein nachhaltiges und organisches Wachstum, Flexibilität und Nähe zum Kunden helfen, Krisen zu bestehen. Krisen kommen und gehen, die Tugenden aber bleiben».

In der Umfrage wurden die KMU der Region Brugg auch gefragt, ob – und wenn ja, welche – Einflüsse der globalen Finanzkrise auf ihren Geschäftsgang spürbar seien. Rund ein Viertel der Firmen beschreibt den Einfluss als spürbar negativ – umso erfreulicher die unterm Strich positive Gesamtbilanz der KMU-Performance in der Region. Rund zwei Drittel der Firmen stellen keinen Einfluss der Finanzkrise auf die Entwicklung ihrer Geschäfte fest – ein Beleg für die vergleichsweise hohe Resilienz regional tätiger Firmen gegenüber globalen Erschütterungen der Wirtschaft.

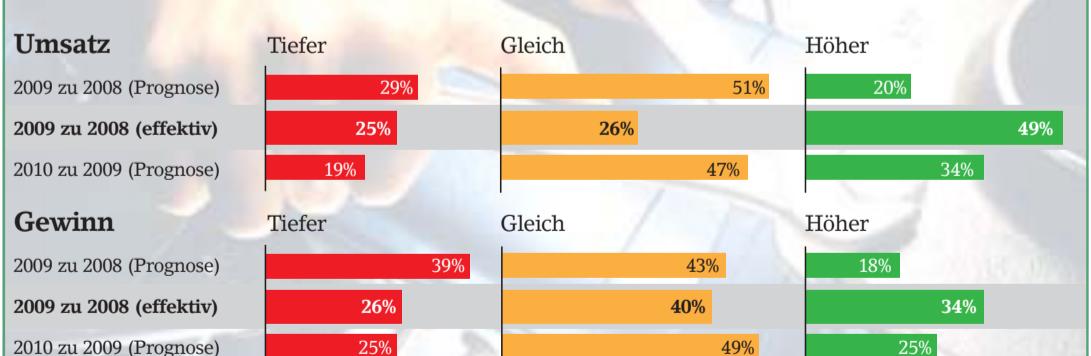
In der Region wird die Nachfrage zudem durch die laufenden grossen Investitionsprojekte der öffentlichen Hand (FH-Campus und andere) gestützt.



Jürg Michel, OBT AG
Brugg: «Krisen kommen und gehen. Tugenden bleiben».

Pulsmesser KMU Region Brugg

Geschäftsentwicklung 2009/2010



Einfluss der Finanzkrise aufs Geschäftsergebnis



KMUREGIONBRUGG OBT

2009 lief es den KMU der Region Brugg besser als erwartet. Und die Prognosen fürs 2010 sind positiver als vor einem Jahr.

Wir gestalten und warten Ihren geliebten Garten

(A. R.) - Jetzt zieht er also doch noch in die Lande, der Frühling. Allerdings dürften des strengen Winters wegen im Garten doch einige Arbeiten liegengeblieben sein. Da bietet unsere Region eine erstaunliche Dichte von Spezialisten, die sich auf alles rund ums persönliche Paradies verstehen.

Sie beraten Garten-Fans mit ihren Anliegen und Ansprüchen, sei es nun ein piekfeiner englischer Rasen oder ein eigener (Schwimm-)Teich, seien es eigene Wildfrüchte oder blühende Rosenbeete. Natürlich gehen unsere Fachleute auch Garten-Muffeln zur Hand. Denn viele sind den annehmlichen Seiten eines eige-

nen Gartens Edens zwar durchaus zugegen, können der nie enden wollenden Büez indes wenig abgewinnen. Nicht jeder betrachtet die ewige Maloche in gebückter Haltung als meditativen Akt. Oder sieht ein, weshalb er in seiner kostbaren Freizeit selbst ein Biotop anlegen oder sonstwie Erdreich verschieben soll.

Die Profis, die sich auf dieser Seite empfehlen, sind jedenfalls bereit, Ihren Garten auf Frühling zu trimmen – sie sagen: siehe Titel. Damit der Lenz sich aber nicht wieder verzieht, wollen wir ihn zum Schluss mit einem Gedicht von Goethe schwärmerisch beschwören:

Rosen, ihr blendenden,
Balsam versendenden!
Flatternde, schwiegende,
Heimlich belebende,
Zweiglein beflügelte,
Knospen entsiegelte,
Eilet zu blühn.

WELLNESS UND NATUR PUR
Badefreude in kristallklarem Wasser



Bioteich®

Othmar von Reding 056 441 52 36

GARTENBAU UND GARTENPFLEGE info@o-von-reding.ch
5200 Brugg 5223 Rikenen www.o-von-reding.ch

H. Gartmann
Gartenpflege +
Gartenbau
Zelgliweg 4
5107 Schinznach-Dorf
Telefon 056 443 28 65
Natel 079 420 62 38



Trautmann GmbH
Gartenbau und Gartenpflege · 5106 Veltheim

Tel. 056 443 29 54 www.trautmann-gartenbau.ch
info@trautmann-gartenbau.ch

Ihr Partner für alle Gartenfragen



KOI-BREEDER
Gewerbestrasse 11, 5107 Schinznach-Dorf
Tel. 056 463 64 06 | Fax 056 463 64 05
info@koi-breeder.ch / www.koi-breeder.ch

Beratung
Ogata Koi
Störe
Koi-Ernährung
Teichbau
Polyester
EPDM Teichfolie
Filtertechnik
Pumpen
UVC-Filter
Teichbelüftung
Teichsteuerung
Teichpflege
Algenbekämpfung
Koipflege
Skimmer
Halterungsbecken
Kescher
Beleuchtung
Winter
Dekoration
DVD/Literatur

Wir verwirklichen Ihren Traumteich





Nischen Edens zwar durchaus zugegen, können der nie enden wollenden Büez indes wenig abgewinnen. Nicht jeder betrachtet die ewige Maloche in gebückter Haltung als meditativen Akt. Oder sieht ein, weshalb er in seiner kostbaren Freizeit selbst ein Biotop anlegen oder sonstwie Erdreich verschieben soll.

Die Profis, die sich auf dieser Seite empfehlen, sind jedenfalls bereit, Ihren Garten auf Frühling zu trimmen – sie sagen: siehe Titel. Damit der Lenz sich aber nicht wieder verzieht, wollen wir ihn zum Schluss mit einem Gedicht von Goethe schwärmerisch beschwören:

Rosen, ihr blendenden,
Balsam versendenden!
Flatternde, schwiegende,
Heimlich belebende,
Zweiglein beflügelte,
Knospen entsiegelte,
Eilet zu blühn.

Allrounder
Bodenbeläge
Aussenplätze & Terrassen
& Gartengestaltung
Unterhalt, Renovationen & Neuanlagen

Roger Griner
Villnachern
Tel/Fax: 056/442 60 74
Natel: 078/646 24 32

JÜRG ZULAUF
GARTENSERVICE / GARTENBAU

Sorgt für Ihren Garten

- Neuanlagen
- Unterhalt
- Renovationen
- Umänderungen
- Baumpflege
- Rodungen

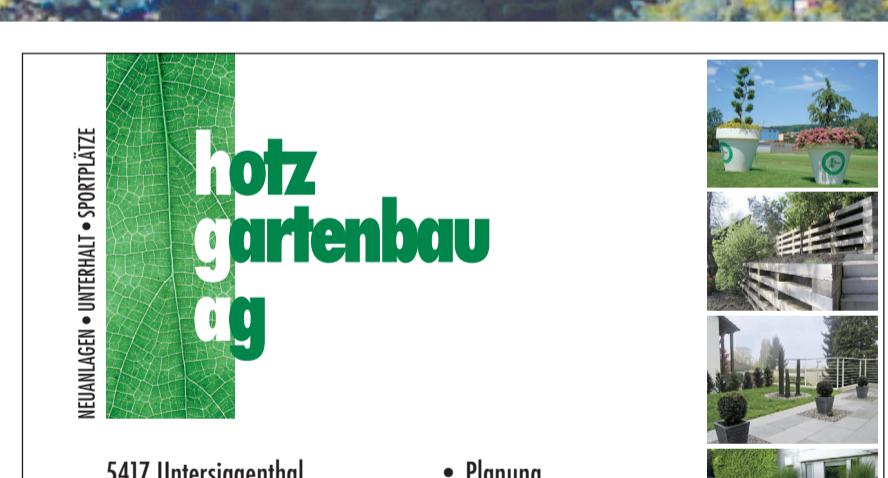
Alte Gasse 5, 5107 Schinznach-Dorf
Telefon 056 443 02 11

hotz gartenbau ag

NEUANLAGEN • UNTERRHALT • SPORTPLÄTZE

5417 Untersiggenthal
Tel 056 210 10 55
www.hotz-gartenbau.ch

- Planung
- Beratung
- Ausführung



Wernli Gartenbau Thalheim
Telefon 056 443 33 08
www.wernli-gartenbau.ch

- Neuanlagen
- Unterhalt
- Biotope
- Verbundsteinplätze
- Natursteinmauern und -plätze
- Zäune aus Holz und Metall

MUSTERGARTEN IN OBERFLACHS



GREVINK GARTEN SCHINZNACH

gartenänderungsgartenanlagengartenbächega
rtenbaugartenchemineegartendecorgartenfeu
erstellengartenideegartenkunstgartenmauern
gartenneuanlagengartenpergolagartenpflan
zengartenpflegegartenplanunggartenplatteng
artenräumegartenteichegartentraumgartentre
ppgartenunterhaltgartenbewässerunggarten
lichtgartenfestgartenfreudegartenbeetgarten
telefon 056 443 28 73
e-mail grevinkgarten@sunsetrise.ch



Schulreform in verkraftbaren Schritten

Lupfig: Infoveranstaltung mit Bildungsdirektor Alex Hürzeler

(jae) - Im Oktober 2009 fällte der Regierungsrat einen Grundsatzentscheid zur Stärkung der Volksschule. Danach werden zwei Jahre Kindergarten verbindlich, die Primarschule um ein Jahr verlängert und die Oberstufe (Real- Sekundar- und Bezirksschule) um ein Jahr verkürzt. Des weiteren sollen die Arbeitssituation von Lehrpersonen und Schulleitungen verbessert sowie Tagesstrukturen eingeführt werden.

Bildungsdirektor Alex Hürzeler erläuterte die Reformvorschläge am Anlass, zu dem die SVP eingeladen hatte. Gemeindeammann Richard Plüss durfte nebst Schulleiter Thomas Lang auch Gäste aus den Nachbargemeinden begrüßen. Gespräche am Runden Tisch mit Parteien und Verbänden zeigten laut Alex Hürzeler, dass auch die Bildungskleiblatt-Gegner eine Weiterentwicklung der Volksschule in kleinen Schritten bejahen. Zusätzlich liegen dem Regierungsrat nebst zahlreichen parlamentarischen Vorstössen, die Volksinitiativen «Schule und Familie» und «Für die Stärkung der Schule Aargau», vor. Auch erfüllt das Aargauer Schulsystem mit fünf Jahren Primarschule und vier Jahren Oberstufe die Anforderungen der im Jahr 2006 vom Volk mit grosser Mehrheit angenommenen Vorlage zu den Bildungsartikeln der Bundesverfassung nicht.

Von 5/4 auf 6/3 – und «Chindsgi» wird Teil der Volksschule Der Kindergarten wird beibehalten. Er soll nach dem Vorschlag der Regierung Teil der Volksschule und zwei Jahre verbindlich besucht werden. Mit dieser Massnahme profitiert der Kindergarten wie die Primarschule von Ressourcen wie Zusatzlektionen und pädagogischer Unterstützung. Alex Hürzeler: «Dies verstehe ich auch als Wertschätzung gegenüber den Kindergarten-Lehrpersonen». Dem Wunsch von Eltern, welche ihre Kinder aus nachvollziehbaren Gründen erst ein Jahr später in den Kindergarten eintreten lassen wollen, soll unbürokratisch entsprochen werden. Die Kinder können künftig schon im Kindergarten



Richard Plüss freut sich über die spontane Zusage des Bildungsdirektors, in Lupfig ein Referat zu halten und überreicht ihm einen prächtigen Früchtekorb.

erste Kontakte zu Kulturtechniken erhalten, also spielerisch lesen oder rechnen lernen. Ebenso ist der Wechsel in die Primarschule bereits nach einem Jahr Kindergarten möglich, wenn ein Kind besonders lernfähig ist. Die Ausgestaltung von Primar- und Oberstufe bleibt bestehen. Allerdings soll die Primarschule um ein Jahr verlängert, die Oberstufe um ein Jahr verkürzt werden. Alex Hürzeler: «Dadurch bleibt das Kind länger in seiner gewohnten Umgebung, und die Primarschule in kleinen Gemeinden bleibt erhalten». Die integrative Schulung bleibt möglich, ebenso können Einführungs- und Kleinklassen weitergeführt werden. In sozial belasteten Gemeinden werden bei Bedarf Mittel für Zusatzlektionen in Kindergarten, Primar- Real- und Sekundarschule zur Verfügung gestellt. In schwierigen Real- und Sekundarschulklassen besteht zur Entlastung der Lehrpersonen die Möglichkeit von temporärer Unterstützung durch qualifizierte Assistenzen. Alex Hürzeler: «Je nach Situation kann dies ein Mitglied des Sozialdienstes oder vielleicht hier in Lupfig der Förster sein». Die Aussage sorgte sowohl beim Publikum wie auch bei Gemeindeammann Plüss, von Beruf Förster und Fachlehrer, für Schmunzeln. Die Vernehmlassung zur Stärkung von Kindergarten und Volksschule ist für den Sommer 2010, die Beschlussfassung des Grossen Rats für den Herbst 2011 vorgesehen.

Löst der Petersbergtunnel Verkehrsprobleme?

Nach der Generalversammlung der SP Gebenstorf und Turgi wird Jürg Caflisch über die Verkehrssituation im unteren Aaretal und in der Region Baden-Brugg sprechen. Dabei geht es auch zentral um die Frage, ob der geplante Autobahnzubringer etwas zur Lösung der zunehmenden Verkehrsprobleme in der Region beiträgt. Jürg Caflisch ist SP-Grossrat und Vorstandsmitglied des VCS, er befasst sich seit Jahren mit unseren Verkehrsproblemen.

Zu Referat und Diskussion sind alle herzlich eingeladen,

und zwar heute Donnerstag, 18. März, 20 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus in Gebenstorf.

SP Turgi-Gebenstorf



Geld für ein «Kleinprojekt» in Kenia

Der Katholische Frauenverein Brugg führt anlässlich seiner Generalversammlung jeweils einen Glückssack-verkauf durch, dessen Erlös immer einem sozialen Projekt zugute kommt. An der diesjährigen GV vom 20. Januar 2010 kam der stolze Betrag von 720 Franken zusammen, der dem Kleinprojekt «AntoRita Academy» der Familie Gigliotti (Änderungsatelier Rita, Hauptstr. Brugg) zugute kommt. Das Ehepaar Antonio und Rita Gigliotti unterstützt und begleitet seit 12 Jahren den Bau einer Schule mit Nebengebäuden in der Region Ukuanda/ Kenia. Bild: Rita und Antonio Gigliotti (Mitte) nehmen den Check von Vorstandsfrauen des Kath. Frauenvereins Brugg entgegen (links Hanni Geissmann, rechts Elsbeth Umbrecht).

Lehrberuf wieder attraktiver machen
Mit der Revision des LDLP (Lohndekret Lehrpersonen) will der Regierungsrat die Lohn- und Arbeitssituation der Lehrpersonen und Schulleitungen verbessern. Durch die Zusatzlektionen sowie mit temporären Assistenz-Lehrpersonen, aber auch durch eine Verfestigung des Beschäftigungsgrades, sollen die Lehrpersonen zusätzlich unterstützt werden. Hürzeler möchte die Verbesserungen auf das Schuljahr 2011/12 umsetzen, denn: «Wenn wir nicht zügig reagieren, haben wir im Aargau sehr bald einen grossen Mangel an Lehrkräften». Die Familien sollen durch die zügige Einführung von bedarfsgerechten Tagesstrukturen gestärkt werden. Alex Hürzeler: «Dieser Schritt ist nicht nur aus bildungs- und sozialpolitischen Gründen wichtig, sondern betrifft auch die Wirtschaft». Das Departement Gesundheit und Soziales von Susanne Hochuli wurde damit beauftragt, bis zum Frühjahr 2011 eine Revision des Sozialhilfe- und Präventionsgesetzes vorzubereiten.

Kosten der Reform? Abschaffung Schulpflege? Real-Problem?
Nach seinem Referat beantwortete Alex Hürzeler zahlreiche Fragen aus dem Publikum. Zu den Kosten der Reform konnte er sich noch nicht konkret äussern, da diese erst noch definiert werden müssten. Auf die Frage, ob oder wie lange es noch eine Schulpflege brauche, da durch die Schulleitungen vieles geändert habe, meinte der Bildungsdirektor, dass auch hier der Entscheid der Regierung noch ausstehe. Die diversen Vorschläge reichten jedoch von einer Schulpflege in der heutigen Form bis hin zu deren Abschaffung. Manche zeigten sich besorgt über ein Absinken des Niveaus der Sekundarschule, andere regten eine Förderung der Realschule an, damit die Jugendlichen nach Schulaustritt eine reale Chance für eine Berufsausbildung etwa im handwerklichen Bereich hätten.

BMW 5er lässt Herzen höher schlagen

Das «Wunderauto» am Wochenende zu Gast in Windisch

(rb) - BMW, die Bayerischen Motoren Werke, stehen für höchste Qualität, ästhetisch-dynamische Linienführung und effizientes Energiemanagement. Und: Der Hauch – oder eben manchmal auch der heiße Atem – von Sportlichkeit gehört zum BMW-Image. Nun wird der neueste Wurf, die BMW 5er-Limousine, erstmals in Windisch bei der Felix Emmenegger AG gezeigt.

Die in der oberen Mittelklasse ange-siedelte Augenweide gibt es als Achtzylinder (55i mit 407 PS), als Reihen-Sechszylinder (535i mit 306, 528i mit 258 und 523i mit 204 PS); zwei Sechszylinder-Diesel und ein Vierzylinder-Turbodieselmotor ergänzen das Motorenangebot. Letzterer leistet 184 PS und verhilft dem serien-

mässig mit Auto Start Stop-Funktion ausgestatteten BMW 520d zu neuen Effizienz-Bestwerten im Segment (5,0 l/100km; 132 g/km CO₂). Modernste Getriebetechnologie (8-Stufenautomat oder 6-Gang-Schaltgetriebe) und der BMW-typische Hightech-Unterbau mit allen erdenklichen elektronischen Hilfsmitteln sorgen dafür, dass die Kraft über die Räder auch auf den Boden kommt.

Aber wer redet von Normen, wenn um Formen geht! Die 6. Generation des als Business-Limousine erklärten Design- und Fahrtraums ist gewohnt sportlich, versteckt aggressiv, im Inneren modern-funktional mit hochwertigem Ambiente. Die klare Fahrerorientierung bei der Cockpit-Gestal-

tung verspricht ein einzigartiges Fahr- und Reiseerlebnis. Zu haben ab Fr. 51'580.-; die 6- und 8-Zylinder-Benzin-Kraftpakete kommen etwas teurer zu stehen.

Bei der BMW-Garage Felix Emmenegger AG in Windisch besteht am Samstag, 20. März (10 bis 17 Uhr) und Sonntag, 21. März (10 bis 16 Uhr) Gelegenheit, um sich den 5er selber anzuschauen und sich von Fachleuten informieren zu lassen (auch über das neue 3er-Coupé, das 3er Cabrio, andere BMW's und natürlich die Minis). PS: Gleich schräg gegenüber zeigt Max Urech seine neuesten Zweiräder (Hondas und Yamahas) samt Bekleidung, Helm und Motorradzubehör – denn es wird Frühling – am Freitag (16 bis 20 Uhr), Samstag (9 bis 18 Uhr) und Sonntag (10 bis 17 Uhr).



Die deutsche Qualitäts-Autoschmiede BMW hat mit der 6. Auflage des 5ers die Fans auf ihrer Seite – und auch jene, die immer noch das Auto und nicht bloss das Fortbewegungsmittel im Auge haben.

Migrantinnen erzählen

Brugg: Autorinnenlesung im Dampfschiff

Die drei Autorinnen Dragica Rajcic, Melinda Nadj Abonji und Kathy Zarnegin geben am Sonntag, 21. März (12 bis 13.30 Uhr; Bar ab 11 Uhr) im Dampfschiff Einblick in ihr literarisches Schaffen. Sie stammen aus Kroatien, der Vojvodina und dem Iran und leben und arbeiten heute als Schriftstellerinnen in der Schweiz. Gemeinsam ist ihnen der Migrationshintergrund, welcher ihr Denken, Fühlen und Schreiben prägt.

Bekannt ist, dass in der Schweiz ungefähr eine Million Migrantinnen und Migranten leben. Weniger bekannt ist, dass einige davon auf Deutsch schreiben. Drei profilierte Vertreterinnen von ihnen stellen ihr Werk vor. Die anschliessende Diskussion dreht sich um die Fragen: Was ist Migrationsliteratur? Und was erzählen Autorinnen mit Migrationshintergrund über ihr Leben, ihre Heimat und die Schweiz? Und wie gehen sie dabei mit der Sprache um?

Dragica Rajcic (*1959 in Split/ Kroatien) kam 1978 erstmals in die

Schweiz. 1988 Rückkehr nach Kroatien; journalistische Arbeiten. 1991 nach Ausbruch des Krieges Flucht mit den Kindern in die Schweiz. Sie schreibt Lyrik, Prosa und Theatertexte. Rajcic lebt in Zürich.

Melinda Nadj Abonji (*1968 in Becej/ Vojvodina), lebt als Autorin und Dozentin in Zürich. Sie tritt als Solo-Performerin und gemeinsam mit dem Rapper Jurczok 1001 als Musikerin auf.

Kathy Zarnegin (*in Teheran), lebt seit ihrem fünfzehnten Lebensjahr in der Schweiz. Sie ist Lyrikerin, Essayistin und Kulturwissenschaftlerin sowie ausgebildet Psychoanalytikerin mit eigener Beratungspraxis. Sie lebt in Basel. Moderiert wird die Lesung mit Diskussion von Bettina Spoerri, Literaturwissenschaftlerin, Kulturjournalistin und freie Autorin aus Zürich.

Das Dampfschiff organisiert dieses spannende literarische Projekt im Rahmen seiner jährlich wiederkehrenden Veranstaltungsreihe rund um das Thema Migration.

Eintritt Fr. 15.–/10.–
www.dampfschiffbrugg.ch



Von links: Dragica Rajcic, Melinda Nadj Abonji und Kathy Zarnegin.

Bilder für und Bilder aus Lewa

Brugger Hilfswerk wirkt für Klinik in Kenia

Der im Prättigauischen Seewis lebende Zürcher Maler Peter Staub stellt seine Bilder ab 24. März im Alters- und Pflegeheim «Am Süssbach» zu Brugg aus. Der Erlös aus Verkäufen geht an die «Freunde Lewa's in der Schweiz», die aktiv von Monika Villiger-Lüthy betreut wird.

An der Vernissage um 17 Uhr wird erst Peter Feller über die Bilder sprechen. Dann hält nach einem Apéro Monika Villiger einen Vortrag, in dem die von einem Besuch im Februar dieses Jahres stammenden Eindrücke aus der Klinik (Bild rechts) geschildert werden. Schliesslich singen um 19.30 Uhr «The Spirits» afrikanische Lieder in Suaheli. Die Ausstellung dauert bis am 22. Juni.

Wie es dazu kam...
Wie gelangen Bilder eines Zürcher Künstlers, der in Seewis lebt, nach Brugg in die Räumlichkeiten der Süssbach AG? Der Schlüssel heisst Lewa, ein internationales Hilfswerk in Nord-Kenia, ein beachtliches Naturreservat, das ursprünglich als Nashornschatz-Projekt gegründet wurde. Monika und Walter Villiger-Lüthy, Brugg, engagie-

ren sich seit Jahren für einen Aspekt dieses Werkes, die Unterstützung von Kliniken und Schulen für die dortige Bevölkerung. Dazu wurde der Verein Freunde Lewa's in der Schweiz gegründet. Lucrezia und Peter Staub-Hunger, seit vielen Jahren mit dem Brugger Ehepaar befreundet und begeistert von der Idee Lewa, schenken dieser Organisation die ausgestellten Bilder und hoffen, dass durch den Verkaufserlös weiterhin vielen Menschen geholfen werden kann. Der ehemalige Primarschullehrer Peter Staub zeigt gestalterisch den unermesslichen Reichtum von Farben und Formen in der Natur. Eindrücke von Wanderungen und Reisen, finden sich immer wieder – wenn auch oft in verschlüsselter Form – in Peter Staubs Werken. Andere Bilder zeigen Menschen in ihren Freuden und Ängsten.

Ein Termin im Februar musste wegen Krankheit der Kinder abgesagt werden. Letzte Woche war es soweit: Gemeindeammann Schebi Baumann mit dem Gemeinderat in corpore und Schreiber Markus Vogt hiessen die Familie willkommen. Baumann schilderte die schrittweise Entwicklung des Dorfes. 1960 zählte Villigen noch 621, 1970 bereits 779 und 1980 schon 914 Einwohner. 1990, den «Tausender»

hatte man bereits geschafft, wurden 1'248 Villiger und Villigerinnen gezählt.

2006 kam es wegen der Fusion mit Stilli (414 Leute) zu einem Sprung auf 1'855 Einwohner. Und nun ist eben die magische 2'000-Grenze überschritten. «Wir

hoffen, dass Ihr euch hier wohl fühlt», sagte Schebi Baumann, der dem Familioberhaupt eine Villiger Geschichte, der Gattin einen Blumenstrauß, beiden zusammen ein Abo für die berühmte Villiger Badi und den drei Kindern je einen Schoggi-Osterhasen überreichte.

An einem Umtrunk war erfahren,

dass Pashkaran Kumarakurunathan

bereits von 1994 bis 2001 in Villigen im Hirschen in der Küche gearbeitet hat.

Heute sind er und seine Frau beim Hiestand in Lupfig angestellt.



Villigen zählt über 2'000 Seelen

Dank Familie aus Sri Lanka gewachsen

(rb) - Es war im Januar, als sich Pashkaran und Anoja Kumarakurunathan mit Agaisen (9), Sobna (6) und Ajinth (4) auf der Gemeindekanzlei in Villigen anmeldeten. Die in Stilli in ihrem Eigenheim wohnende Familie wurde als Einwohner 1'999 bis 2'003 registriert.

Ein Termin im Februar musste wegen Krankheit der Kinder abgesagt werden. Letzte Woche war es soweit: Gemeindeammann Schebi Baumann mit dem Gemeinderat in corpore und Schreiber Markus Vogt hiessen die Familie willkommen. Baumann schilderte die schrittweise Entwicklung des Dorfes. 1960 zählte Villigen noch 621, 1970 bereits 779 und 1980 schon 914 Einwohner. 1990, den «Tausender»

hatte man bereits geschafft, wurden 1'248 Villiger und Villigerinnen gezählt.

2006 kam es wegen der Fusion mit Stilli (414 Leute) zu einem Sprung auf 1'855 Einwohner. Und nun ist eben die magische 2'000-Grenze überschritten. «Wir

hoffen, dass Ihr euch hier wohl fühlt», sagte Schebi Baumann, der dem Familioberhaupt eine Villiger Geschichte, der Gattin einen Blumenstrauß, beiden zusammen ein Abo für die berühmte Villiger Badi und den drei Kindern je einen Schoggi-Osterhasen überreichte.

An einem Umtrunk war erfahren,

dass Pashkaran Kumarakurunathan

bereits von 1994 bis 2001 in Villigen im Hirschen in der Küche gearbeitet hat.

Heute sind er und seine Frau beim Hiestand in Lupfig angestellt.



Unser Bild zeigt (v. l.) Gemeinderätin Annelise Berner, Gemeinderat Markus Bänziger, Agaisen, Ajinth, Anoja und Sobna Kumarakurunathan, Gemeindeschreiber Markus Vogt, Pashkaran Kumarakurunathan, Vizeammann Thomas Meier, Gemeinderat Oliver Moser und Gemeindeammann Schebi Baumann.

Im 2010 «Mitgliederzahl drastisch erhöhen»

Gewerbevereinigung Zentrum Brugg will mehr politisches Gewicht

(A. R.) - Beim Zentrum Brugg herrscht Zuversicht. Etwa weil das Jahr 2009 vielen Betrieben besser gelaufen ist als erwartet (das zeigt auch die Pulsmesser-Umfrage von KMU Region Brugg – siehe S. 4). Dieser Schwung soll sich 2010, in dem das Konjunkturmotörli schneller als erhofft zu tuckern beginnt, unter anderem in einer «drastisch erhöhten Mitgliederzahl» manifestieren.

Dies liess Zentrumspräsident Daniel Weber letzte Woche an der GV im Saal am Süssbach wissen. «200 Mitglieder sind das Ziel», lautet seine Vorgabe (heute 154). Davon erhoffe man sich mehr politisches Gewicht, so Weber. Wobei dieses Anliegen seinen Niederschlag schon quasi im Voraus zu finden scheint: Die Stadt Brugg hat ein eigenes Ressort Wirtschaft geschaffen, ein Roundtable mit dem Stadtrat ist lanciert – und Ammann Daniel Moser will auch «versuchen, zur Erhöhung der Mitgliederzahl beizutragen». Ausserdem attestierte der höchste Brugger, Einwohnerratspräsident Willi Däpp, den KMU, «die tragende Säule der Wirtschaft zu sein» und begrüsste diesen neu aufgegleisten, möglichst breit anzulegenden Dialog.

«Noch kreativer, noch mutiger»
Gerade im anspruchsvollen Jahr 2009 habe man viele positive Signale setzen können, etwa «die Expo 09 der Superlative», meinte Weber in seinem Jahresbericht. Eine gute Basis, um optimistisch auf 2010 zu schauen, befand er. «Lasst uns noch ein bisschen kreativer und mutiger werden», gab er als Devise aus, «aber nicht verrückt». Wobei «verrückt ist, wer immer dasselbe tut und immer etwas anderes erwartet», so seine feinsinnige Definition.

Zentrum-News

Zuvor fand noch Erwähnung, dass im Zentrum-Logo nicht mehr «Zentrum Brugg – verbindet Menschen», sondern, gegen aussen viel besser verständlich, «Zentrum Brugg – die Gewerbevereinigung» stehen soll. Das Konzept des 2009 «wegen Quantität und Qualität der Bewerber» (Weber) nicht durchgeföhrt Innovationspreises werde derzeit überarbeitet. Dieser soll breiter abgestützt und die Teilnahme vereinfacht werden, ohne dass damit eine Abwertung einhergehe. Das Zentrum Brugg hat als Pendant zur aktiven Detailhandelsgruppe eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich speziell der Anliegen von Gewerbe und Dienstleistern annimmt. Auch dieses Jahr wird wieder eine Schaufenster-Aktion durchgeführt; jene von 2009 mit Steini bike's Elefan-



Auf die diesjährige Generalversammlung trat Helga Hermann, von Daniel Weber (Mitte) als «Mutter des Weihnachtsmarktes» mit «frischen und inspirierenden Ideen» apostrophiert, als Vorstandsmitglied zurück (rechts applaudiert Zentrum-Vize Benno Meier). Unter ihrer Ägide habe sich der kleine Hofstatt-Markt zu einem veritablen Weihnachtsmarkt entwickelt. Neu im Vorstand wirkte Cäsar Lauber, Inhaber der Kern Elektro AG. Der Vorstand wurde in globo, Präsident Daniel Weber mit einem Riesenapplaus für weitere zwei Jahre wiedergewählt.

ten wurde an der Versammlung mit grossem Applaus verdankt. OK-Expo-Präsident Peter Trachsel – «die Expo 2012 läuft schon wieder an» – gab zu bedenken, dass an der fantastischen Expo 09 von den 170 Ausstellern lediglich 54 Mitglieder vom Zentrum Brugg mitgemacht

AUTO-FRÜHLING 2010

Frühjahrs-Reinigung und Kontrolle

Gültig für alle Automarken.

Die Reinigungsarbeiten beinhalten:

Komplette Aussenwäsche, inklusive Unterboden: Winterschmutz und Salzrückstände entfernen
Glasklare Scheibenreinigung
Gründliche Innenreinigung mit Staubsauger

Statt Fr. 112.-**
jetzt nur

Fr. 79.-*



Die Kontrollarbeiten beinhalten:

Bereifung, Licht, Scheibenwaschanlage und Wischerblätter, Scheibenwaschflüssigkeit, Motorenöl, Kühlflüssigkeit (Material gegen Verrechnung)

Optional: Motorreinigung, inkl. Konservierung, für nur Fr. 49.-

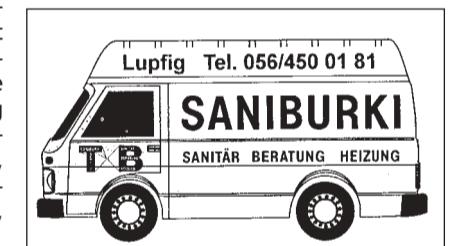
* Empfohlener Verkaufspreis inkl. 7,6% MWST.
** Früher empfohlener Verkaufspreis inkl. 7,6% MWST.

E. Baschnagel AG
WINDISCH 056 460 70 30

E. Baschnagel AG
Kestenbergstrasse 32
5210 Windisch
Tel. 056 460 70 30

Kinderkleiderbörse in Villnachern

Am Mittwoch, 24. März (14 bis 16 Uhr) findet im Untergeschoss der Turnhalle Villnachern die Kinderkleider- und Spielwarenbörse statt (Kaffeeestube von 14 bis 17 Uhr; Auszahlung 17.45 bis 18.45 Uhr). Angenommen werden die Artikel am Dienstagabend, 23. März, 18.30 bis 19.30 Uhr. Angenommen werden Frühlings- und Sommerkleider bis Grösse 176, bzw. 34/36 und Spielsachen in einwandfreiem Zustand. Die nicht verkauften Artikel sind abzuholen. Für Unkosten werden 20 Prozent des Verkaufspreises erhoben. Der Reinerlös kommt einem guten Zweck zu. Auch dieses Mal werden für ein Hilfswerk in der Ukraine Plüschtiere, Spielsachen sowie gut erhaltene Kleider gesammelt, die gratis an Kinderheime und Schulen weitergegeben werden.



Tourismus als wichtiges Standortmarketing

Fortsetzung von Seite 1:

Sie stellte sich kurz vor, berichtete über die bereits geleisteten Arbeiten und kündigte die offizielle Eröffnung auf den 28. April an.

«Wir brauchen diesen Verein»

Daniel Moser, von Amtes wegen als Stadtrat neu im Vorstand, meinte eingangs, der Verein existiere nun seit nunmehr 106 Jahren. Und man müsse ihm weiterhin Sorge tragen, denn es brauche ihn weiterhin. Primäre Aufgabe sei das Standortmarketing. Das wird auch aus dem Jahresprogramm ersichtlich: Stadtführungen, Aareschlucht-Fahrten, Bahnpark-Besuche und vieles Attraktive mehr gilt es zu organisieren und zu propagieren.

Das Wandern ist nicht bloss des Müllers Lust. Nach Erledigung der statuarischen Traktanden war es an Hans-Peter Widmer, Hausein, Vorstandsmitglied des Vereins Aargauer Wanderwege, die interessierte Zuhörerschaft über das Jubiläum «75 Jäh-

re Aargauische Wanderwege» unter obenstehendem Titel zu informieren. Er selbst hat dazu eine Jubiläumsschrift verfasst, die erschöpfend Auskunft über Geschichte, Erfolge und Ziele der Organisation gibt, die – wo denn sonst! – 1935 im Roten Haus zu Brugg gegründet wurde. Die Jubiläumsfeier findet am 27. März in Buchs statt, und am 8./9. Mai wird die nationale Delegiertenversammlung der Schweizer Wanderwege in Lenzburg über die Bühne gehen. Widmer zentrierte seine Ausführungen auf die Region, ohne den Gesamtzusammenhang zu vernachlässigen. So vergass er weder die Habsburg, Vindonissa, das Schloss Altenburg noch die Thermen von Schinznach; auch das als Wanderer erreichbare Vindonissamuseum und das Lateinschulhaus wurden erwähnt. Wasserschloss, Jura, den ganzen Aargau als Wanderwunderland schilderte er begeistert – und Zahlen, beeindrucken-

de, gab es auch: «Es gibt in Kanton neben 1'150 km Kantonsstrassen, 105 km Autobahnen und 353 km Eisenbahnstrecken auch 1'658 km Wanderwege». Diese müssen gepflegt werden, was einer Sysiphusarbeit gleichkomme. 1'100 beschriebene Wegweiser, etwa 10'000 Richtungsanzeiger und abertausende von Rhomben seien ebenso instand zu halten wie die Wege selber. Über 90 Routenbetreuer sorgen für diesen Service am Wanderer. Das Wandern, so Hans-Peter Widmer zum Schluss, tue Körper, Geist und Seele gut, erfülle Ansprüche wie Natur- und Landschaftsgenuss, Geselligkeit und Ausgleich zu Stress und Bewegungsarmut. Beim Wandern, so zitierte der Referent Konfuzius, sei «Der Weg das Ziel». Und Gottfried Seumes «Spaziergang nach Syrakus» erwähnend, schloss er mit dem aus dem Werk stammenden Zitat «Nur wo man zu Fuss war, war man wirklich».

Wirte fördern Nachwuchs

Gastro ZurzachBrugg: Fusionskonsolidierung im 2009

(rb) - «Mit dem Gastro-Preis wollen wir weiterhin den Nachwuchs fördern und das Wirte-Image aufpolieren», erklärte Präsident Gastro ZurzachBrugg Urs Schumacher (Kaiserstuhl) an der ersten Generalversammlung nach der Fusion der beiden Vereinigungen des Bezirks Zurzach und Brugg im Brugger Hotel Gotthard. Und so werden am Samstag, 24. April, in Bad Zurzach in der Piazza-Beiz Lernende und Wirs aus beiden Bezirken die Gäste am Frühlingsmarkt verwöhnen.

21 der 161 Mitglieder von Gastro ZurzachBrugg und einige Gäste nahmen an der GV im «Gotthard» teil. Es hätten ruhig mehr sein können, vor allem aus dem Bezirk Brugg, hielt ein Mitglied fest.

Zuvor stand aber die Behandlung der Regularien auf dem Programm. Präsident Urs Schumacher ging in seinem Jah-

resbericht auf die denkwürdige Gründungsversammlung im März 2009 in Leibstadt ein. Seither gibt es Gastro ZurzachBrugg, mit rund 160 Mitgliedern, mit neuem Logo, mit einem modernen, attraktiven Internetauftritt (www.gastro-zurzachbrugg.ch) und mit einem einsatzfreudigen Vorstand. Dieser besteht aus Präsident Urs Schumacher (Fischbeiz Alte Post, Kaiserstuhl), Vize Michael Hauenstein (Sonne, Leuggern), Aktuarin Rosmarie Siegenthaler (Bahnhöfli, Rümikon), Kassier Peter Vögele (Varteck, Leibstadt) und Roger Widmer (Gotthard Brugg).

Die Konsolidierung der Fusion gab einiges zu tun. Es wurde auch ein Kennen-

lernen-Treffen auf Vierlinden am Bözberg organisiert, an dem gerade sechs Wirs aus dem Bezirk Brugg, aber zehn aus dem Zurzibet teilnahmen. Gut Ding will eben Weile haben – und der Vorstand von Gastro ZurzachBrugg wird mit

weiteren Aktionen versuchen, seinen Mitgliedern in beiden Bezirken etwas zu bieten, sie in die Verbandstätigkeit einzubinden.

Weiterhin Lehrlinge auszeichnen. Die Jahresrechnung (ab Fusion sind beide Kassen zusammengeführt worden), präsentiert von Peter Vögele, wurde mit einem Überschuss von knapp 3'476 Franken abgeschlossen. Das Vermögen betrug Ende 2009 Fr. 23'986.–. Der Mitgliederbeitrag wurde bei Fr. 60.– belassen.

Im Budget 2010 findet das Preisgeld für die Lehrlingsauszeichnung problemlos Platz. Dazu hielt Urs Schumacher fest, dass Gastro ZurzachBrugg diese Auszeichnung für den Koch- und Servicelehrling aus beiden Bezirken mit den besten Abschlussnoten weiterführen werde. Es sei wichtig, den Lernenden Unterstützung zu gewähren. Etwa auch

eine Plattform wie das Führen der Piazza-Beiz in Bad Zurzach (Samstag, 24. April), wo die Lehrlinge kochen und servieren, assistiert von den Wirs. Erstmals sind auch Azubis und Wirs aus dem Bezirk Brugg mit von der Partie. Immerhin sind in beiden Bezirken 80 Lernende in den Berufen Service und Koch registriert, was die Bedeutung dieser Aktionen unterstreicht.

Mehrwertsteuer und Raucher

Vize Michael Hauenstein berichtete aus dem Gastro Aargau-Vorstand.

Nachdem Gastro Suisse eine Initiative für eine gerechte Mehrwertsteuer lancieren wird (heute: Wirs 7,6%, Detailhan-

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Galenkirch, Habsburg, Hausein, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözberg, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Urmiken, Unterbözberg, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch)

sowie in den Nachbargemeinden

Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holzberk und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare

Redaktionsschluss:

Freitag Vorwoche, 12 Uhr

Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr

(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)

Ernst Rothenbach (rb)

c/o Zeitung «Regional» GmbH

Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg

Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73

info@regional-brugg.ch

www.regional-brugg.ch

Inserentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75

Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürl AG, 5312 Döttingen

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.

Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.



Links: Aargau Tourismus-Geschäftsführerin Andrea Lehner und Gastro ZurzachBrugg-Präsident Urs Schumacher stiessen mit Hottwiler Wein auf gute Zusammenarbeit an.

Rechts: Wirtpfarrer Andreas Pauli gedachte mit prägnanten Worten aus der Bibel der Verstorbenen und stimmte mit einer gemütvollen Klarinetten-Melodie die Mitglieder nachdenklich.

Feiner Wein aus Hottwil
Ihre erlesenen Weine aus dem Bezirk Laufenburg (Hottwil gehört seit 1. Januar 2010 zur Gemeinde Mettauertal und ist nicht mehr im Bezirk Brugg!) präsentierte nach dem offiziellen Teil die Winzerfamilie Markus und Käthi Keller. Danach informierte Geschäftsführerin Andrea Lehner über Aufgaben und Ziele von Aargau Tourismus, bevor sich unter dem Traktandum «Gesellschaftspflege und Gedankenauftausch» die Mitglieder kulinarisch von Gotthard-Wirt Roger Widmer verwöhnen liessen.

bodyline medizinische kosmetik
andrea neubauer
Kosmetikerin EFZ (Eidg. Fähigkeitszeugnis)
Mitglied Schweizer Fachverband & Qualitätslabel

Seit 1985
ein Begriff im Kanton Aargau
2010 Jubiläumsjahr - 25 Jahre

Bodyline Medizinische Kosmetik GmbH - Stahlrain 8 - 5200 Brugg - www.bodyline-kosmetik.ch - tel. 056 / 442 32 42



Die «Tatzelwürmer» zügelten auch ihren Fuhrpark in die schönen, neuen Räume (kleines Bild).

Kita Tatzelwurm erobert neues Zuhause im Sturm

Brugg: Kindertagesstätte in der Summerhalde angekommen

(A. R.) - Nach über zwei Jahren Provisorium an der Sommerhaldestrasse 58a nahm die Kindertagesstätte Tatzelwurm letzte Woche die grosszügige Rückkehr an den Erlenweg in Angriff. Am Montag dann konnte das schöne neue Zuhause in der Wohnüberbauung Summerhalde bezogen werden – und die Kinder vom Tatzelwurm eroberten es im Sturm.

«Alles ist so gut herausgekommen», freute sich vor Ort Lisbeth Hänggi von der Trägerschaft, der Römisch-katholischen Kirchgemeinde. Dies bezog sie, Kita-Ressortleiterin in der Kirchenpflege, zum einen auf den bedürfnisgerechten Innenraumbau im Erdgeschoss des neuen Sechsfamilienhauses, wo nun zwei Gruppen à

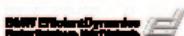
Am 19. Juni dann soll die neue Kita, die über eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt Brugg verfügt, mit einem Fest eingeweiht werden.



DYNAMIK IN IHRER SCHÖNSTEN FORM.

Die neue BMW 5er Limousine ist die perfekte Synthese aus unbestreitbarem Handeling, effizienter Kraft, beeindruckendem Komfort und faszinierendem Design. Besuchen Sie uns am Samstag und lassen Sie sich von der neuen BMW 5er Limousine, dem neuen BMW 5er Coupé und dem neuen BMW 5er Cabrio begeistern.

EINLADUNG ZUR PREMIERE DER NEUEN
BMW 5er LIMOUSINE: AM 20. UND 21. MÄRZ 2010.



Felix Emme negger AG
Gibratstrasse 5
5317 Hettenschwil
Tel. 056 268 00 70
www.emmeneggerag.ch

Felix Emme negger AG
Zürcherstrasse 27
5210 Windisch
Tel. 056 460 00 70
www.emmeneggerag.ch

Öffnungszeiten:
Samstag, 20. März, 10.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag, 21. März, 10.00 bis 16.00 Uhr

MITSUBISHI SHOW

Diamond Leasing 3.33%*

Colt Swiss Champion CHF 20'990.-*

DIAMOND BONUS CHF 2'000.-
1/3 Miet 3 x 6'990,- mit 0% Zins

Lancer Sportback ab CHF 22'990.-*

DIAMOND BONUS CHF 3'000.-
DIAMOND LEASING 3.33%

Outlander ab CHF 30'990.-

DIAMOND LEASING 3.33%

NEUHEITENWOCHE
vom 15. - 20. März bei
Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9
5212 Hausen
056 / 460 27 27
www.autogysi.ch

MITSUBISHI MOTORS

*Preise inkl. Diamond Bonus. Aktion Diamond Bonus, Diamond Leasing 3.33% und 1/3 Leasing (nur Colt) gültig vom 1.1.-30.6.2010. Durchschnitt CO₂ aller Neuwagen CH: 204 g/km. Unverbindliche Preisempfehlung netto, inkl. MwSt.



«Ich ha numme no mis Röhrlì»

Odeon Brugg: Instrumentenvorstellung der Musikschule als heiterer Krimi

(rb) - Der Aufschrei der Oboistin war markiertshörbar: «ich ha numme no mis Röhrlì», rief sie entsetzt ins Publikum, ihr Mundstück ohne Instrument daran schwanken. Und bald darauf kam schon die Polizeidetektivin auf die Bühne, um die Untat des Obendoebstahl abzuklären.

Kein Theaterkrimi, kein neuer, oskarwürdiger Film, aber eine neue Form seitens der Musikschule Brugg, den Schülern der Primarschulen Brugg jene Instrumente näher zu bringen, die sie tags darauf im Immengut selber ausprobieren konnten.

Die Musiklehrerinnen und -lehrer hatten sich letzten Freitag im Odeon als «Chaos»-Orchester platziert und spielten munter auf, zeigten was eine Bratsche, eine Querflöte, ein Klavier, eine Harfe, eine Trommel, ein Akkordeon (trotz schnarchender Akkordeonistin), eine Gitarre oder ein Schlagzeug ist. Und dies eben auf neue Art und Weise. Musikschulleiter Jürg Moser: «Wir wollten die doch inzwischen leicht ausgetretenen Pfeifen einmal verlassen und haben uns mit der Zürcher Hochschule der Künste zusammengetan. Diese bieten mit «Der Täter sitzt am Pult» einen Musikkrimi an, der uns gefallen hat. Es war auch für uns ungewohnt, auf der Bühne, während dem Spielen, herumzufuchteln, Gesten zu machen, dreinzurenden». Aber es ist dem Orchester mit Hilfe der Leute von der Zürcher Hochschule der Künste und der Stückverfasserin (und Detektivin) Julia Frehner gelungen, drei Mal rund 400 Kinder samt Lehrkräften zu faszinieren.

Kurz: Der Dieb war ein Obodoebstahl und wollte sich das Instrument biss ausleihen – und er sass am Mischnisch. Die Oboistin (Lehrerin Barbara Dehm) liess Gnade vor Recht ergehen – und mit zwei sensationellen Schlussstücken, einem Vindonissa Bossa und dem jugendfestlichen Bruggerlied, arrangiert in fetziger Form, verabschiedeten sich die Profis von den Schülern. Die Begeisterung, mit der sich die Musikschulleute engagierten, wird sich hoffentlich auf die «Frischlinge» übertragen und sie ebenso begeistert über lassen...

Der Geheimtipp
für anspruchsvolle Kunden



ZOBRIST - Service
Wohnungsreinigung
inkl. Abgabegarantie
056 442 61 71
pezo@bluewin.ch

SaniGroup GmbH

SANITÄR UND HAUSHALTGERÄTE
www.sanigroup.ch Tel. 056 441 46 66
5210 Windisch Steinackerstrasse 3

Haushaltgeräte bis 50% günstiger



Fasziniert und von der Musikpräsentation begeistert waren die Schülerinnen und Schüler von Brugg.

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepper-platten.ch
www.schaepper-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schäpper